

75 Jahre...

...Gemeinschaft

...Zusammenhalt

...Entwicklung

...Erfolge

...Zukunft



75 Jahre...

Eine Stimme für das Steinmetzhandwerk



IN DER EINIGKEIT LIEGT DIE STÄRKE

Zum Zusammenschluß des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks

Kein anderes Handwerk hat es im Mittelalter zu einer so festen, das ganze Reich überziehenden Verbindung gebracht wie das der Steinmetzen. Ein großer Bruderbund umfaßte die Steinmetzen des ganzen Landes, ihm waren alle lokalen Bruderschaften untertan“. So stellt Rudolf Wissel nach eingehendem Studium der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte in seiner berühmt gewordenen Abhandlung über „Der Steinmetzen altes Recht und Gewohnheit“ fest. Und ein anderer Geschichtsschreiber des Handwerkes meint, das deutsche Steinmetz- und Bildhauerhandwerk habe seinen höchsten wirtschaftlichen Wohlstand in jenen Epochen erreicht, in denen es eine starke Berufsorganisation gegeben habe. Auch wer nicht an die Allmacht der Organisationen glaubt, ist dennoch von ihrer Notwendigkeit überzeugt. Heute braucht ein Berufsstand mehr denn je eine straffe Organisation. Wir leben in einer Zeit der Gärung ;niemand kann mit Sicherheit sagen, wohin unser gesellschaftliches, wirtschaftliches und kulturelles Leben steuert. Nur das eine wissen wir: Wir steuern nicht dem Ende zu, sondern das Schlimmste ist überstanden, es wird nun wieder, wenn auch langsam, aber bestimmt aufwärts gehen. Das gilt für das deutsche Volk als Ganzes, wie auch für seine einzelnen Berufsstände.

2. August 1949: Der Hauptverband des Deutschen Steinmetz- und Bildhauerhandwerks wird in Rüdesheim gegründet.

Der erste
Vorstand

F. W. Boldt, Wiesbaden, Vorsitzender
C. Fink, Dortmund, stellvertretender Vorsitzender
F. Pätzold, München, Beisitzer
H. Dieter, Darmstadt, Beisitzer.





Ohne Gesang
ging es auch
am Anfang
nicht...

Als Abschluß der Tagung hielt dann der 1. Vorsitzende Boldt einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Verfassung und die Sitten des mittelalterlichen Steinmetzhandwerks und rezitierte einige alte, launige und den Berufsstolz unserer Vorfahren widerspiegelnde Steinmetzlieder. Mit einem Dank an die Erschienenen und dem Wunsche, daß die in Rüdesheim nunmehr wieder geschaffene Dachorganisation sich bald als segensreich für unser Handwerk auswirken möge, schloß der Vorsitzende die Konferenz.

Auszug aus dem Gründungsprotokoll 1949



Suche einen tüchtigen
Steinmetzmeister
der selbst mitarbeitet,
für meinen meisterlos.
Witwenbetrieb. Antritt
möglichst bald. Russ.
Besatz.-Zone. Ausführl.
Angeb. unt. Nr. 2370.

Evangel. tücht. Stein- u. Bild-
hauer im Alter von 25 bis
35 Jahren wird gesucht.

EINHEIRAT

nicht ausgeschlossen.
Angebote erbet. unt. Nr. 2543.

Teilhaber

für alte gutgehende Bild- und
Steinhauerei in nordd. Groß-
stadt mit 5 bis 10 Mille DM
Einlage zur Erweiterung des
Unternehmens **gesucht**. An-
gebote erbeten unt. Nr. 2527.

Grabmalgeschäft

britische Zone,
verwaist, mit Vorräten zu verpach-
ten oder zu verkaufen.
Angebote erbeten unter Nr. 2509.

Stellenanzeigen 1949/1950:
Als es noch wichtig war, in welcher
Zone der Betrieb lag.
Einheirat nicht ausgeschlossen....

Suche per sofort für Harzgebiet ledigen,
unbedingt zuverlässigen jungen Steinmetz mit Fach-
schulbildung und abgeschlossener Gesellenprüfung, 25
bis 32 Jahre alt, evgl., muß befähigt sein zu Ab-
lage der Meisterprüfung. Evtl. spätere Übernahme
eines umfangreichen Betriebes mit Steinbruch. Schrift-
zeichnen und -hauen sowie Ausführung plastischer
und Ornamentarbeiten erforderlich.

Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnissen unter Nr. 2501.

Strebsamer

Bildhauer und Steinmetz

aus guter Familie, an selbstän-
diges Arbeiten gewöhnt, mit al-
len vorkommenden Arbeiten ver-
traut, sicher im Umgang mit Stadt-
und Landkundschaft, bis zu 24
Jahre alt, ev., für sofort gesucht.
Einheirat in einigen Jahren und
Übernahme eines ausbaufähigen
Grabstein-Geschäftes mög-
lich. Angebote mit Bild erbeten
unter Nr. 2538.

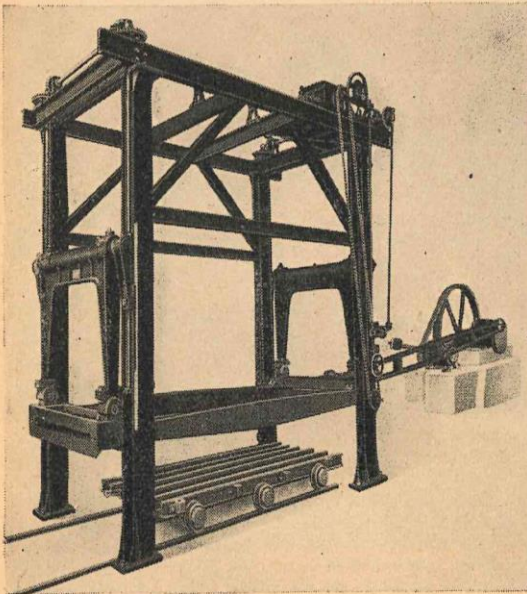


MASCHINEN FÜR DEN NATURSTEIN

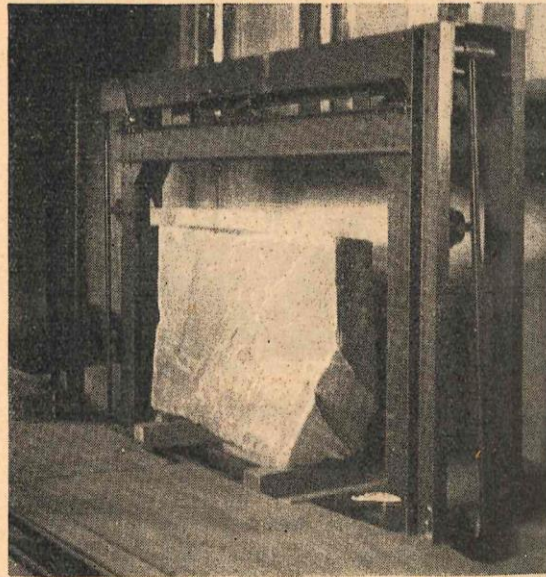
Dr. Carl G. Künzel, Schwarzenbach (Saale)

Der Verfasser leistet gern einer Aufforderung der Redaktion Folge, eine kurze Abhandlung über den gegenwärtigen Stand in der Steinbearbeitungstechnik zu schreiben. Es sei angeknüpft an den Artikel in Nr. 1/1947 unserer Zeitschrift; damals mußte eine Stagnation in der Entwicklung als Kriegsfolge festgestellt werden. Nunmehr beginnt sich aber ein sehr bedeutsamer Fortschritt abzuzeichnen.

Bei der Betrachtung der verfügbaren Maschinen ist zu unterscheiden zwischen denen, die der Gewinnung des Gesteins dienen und denen, die zu der Weiterverarbeitung — sei es Zertrümmerung oder Veredelung — gehören. In die erstgenannte Kategorie fallen Luftverdichter mit den dazugehörigen Werkzeugen und Transportanlagen. Neuerdings kommt auch den elektrisch betriebenen Bohrhämmern eine



Steinsägevollgatter 172, Fabrikat Fickert, Schwarzenbach.



ZIRO-Trenngatter, Fabrikat Konrad Zimmermann, Rottenburg am Neckar

gewisse Bedeutung zu. Gerade von diesen Maschinen wird eine wesentliche Verbilligung des Arbeitsprozesses zu erwarten sein, sobald Motoren angewandt werden können, die mit einem Mehrfachen der üblichen Frequenz von 50 Hertz/sek. arbeiten.

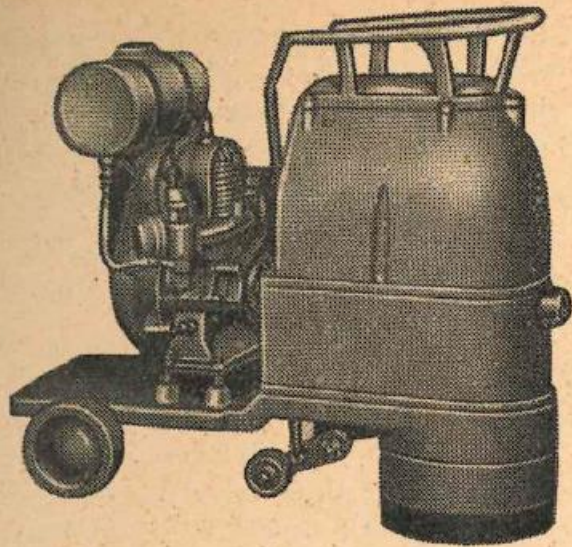
Auf dem Gebiet der Krananlagen ist von einer Neuerung zu berichten. Eine maßgebliche Röhrenfirma hat anlässlich der Nürnberger Bauausstellung einen Derrick-Kran in Dreigurt-Röhrenkonstruktion gezeigt, der leicht versetzbar ist und bei Tragfähigkeiten von 2,5, 5 und 7,5 t wohl in vielen Fällen in den Steinbrüchen ausreicht oder auch auf Lagerplätzen gute Dienste zu leisten vermag. Dank der Röhrenkonstruktion stellt sich der Preis recht günstig.

Bei den Bohrwerkzeugen sind Fortschritte durch geeignetere Widia-Hartmetall-Einsätze zu verzeichnen. Die relativ hohen Anschaffungskosten für Hartmetall-Werk-

Maschinen für unser Handwerk 1950

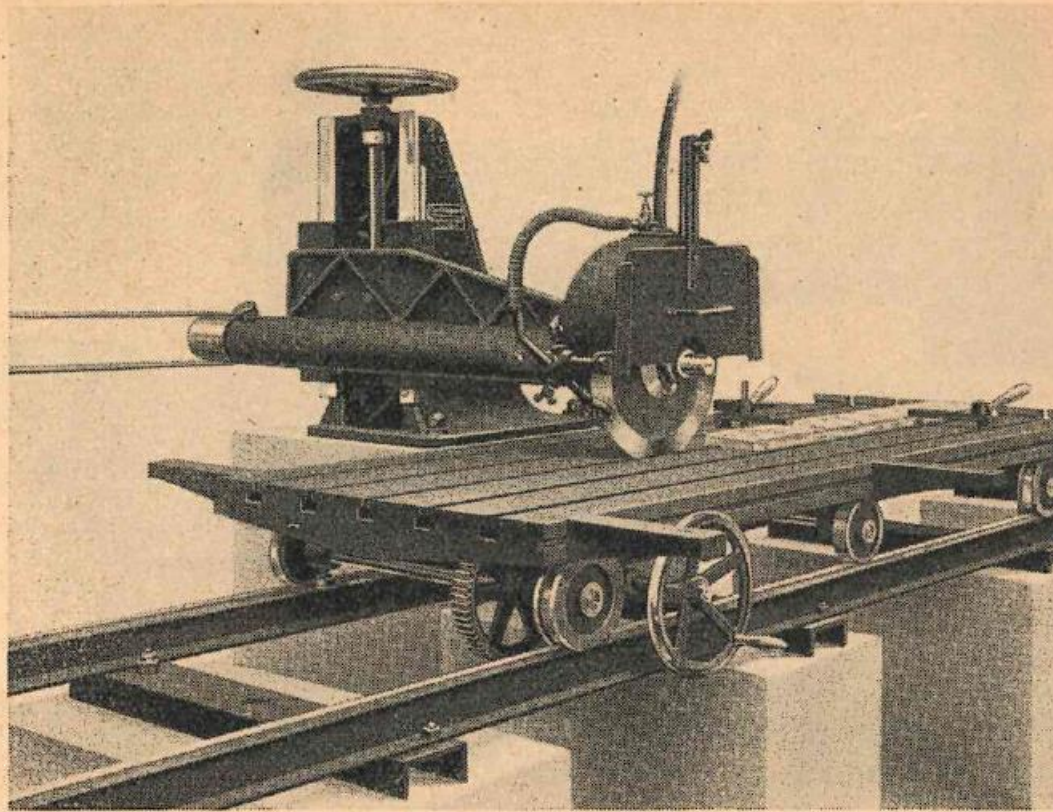


Maschinen für unser Handwerk 1950

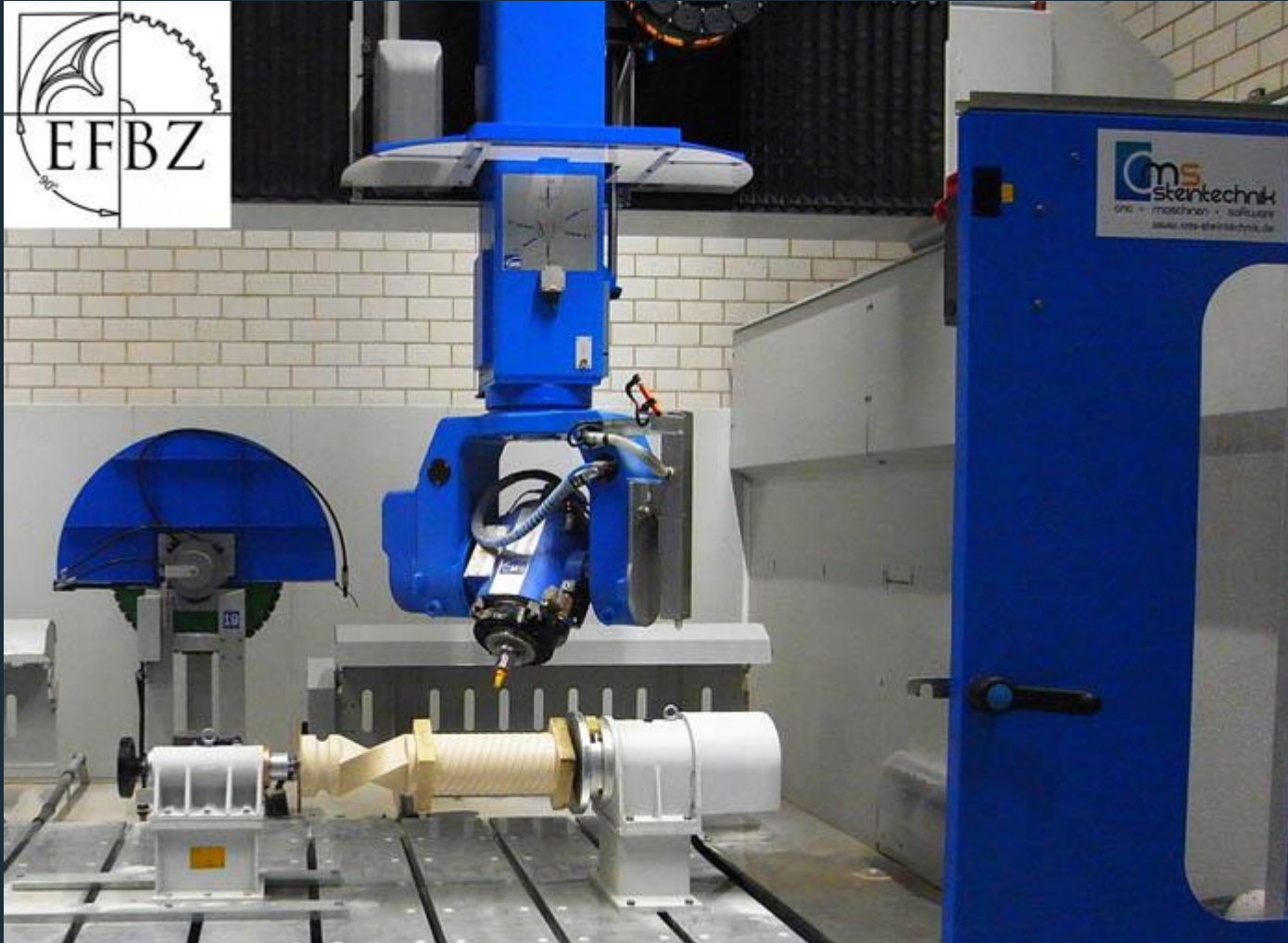


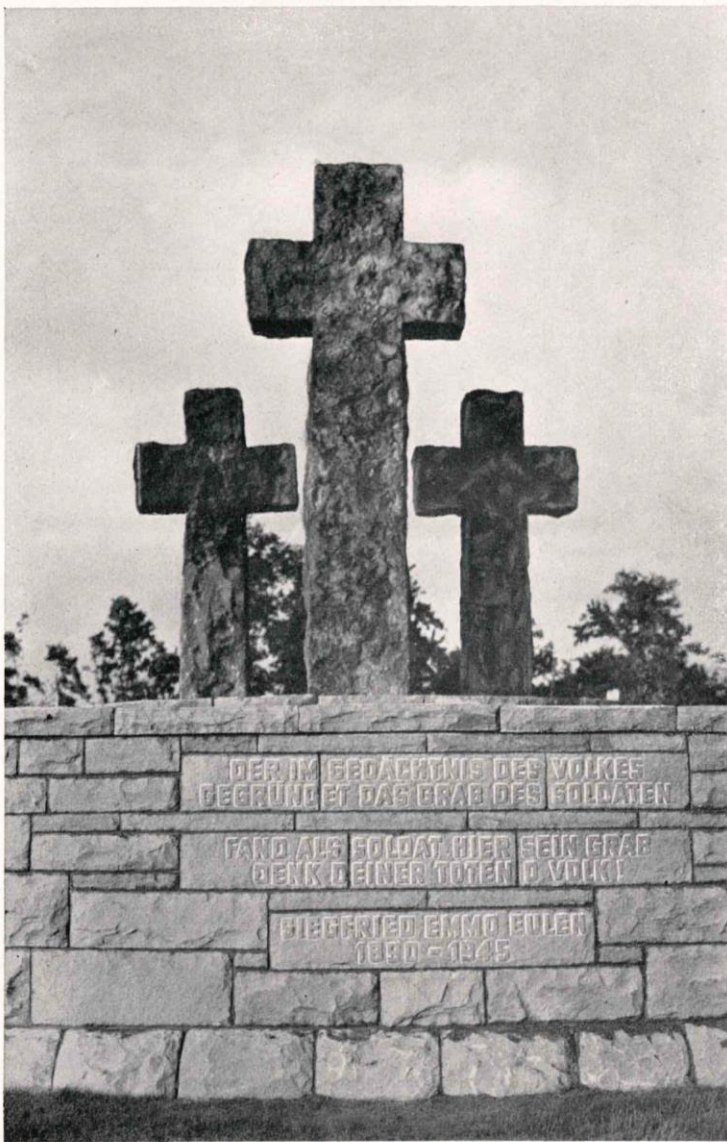
Fußboden-Schleifmaschine »Record« mit Spezialkopf für Solnhofer Platten, Fabrikat Bayer & Liessmann, Frankfurt am Main

Rechts oben: Kreissäge und Fräsmaschine S 800, Fabrikat Fickert, Schwarzenbach



Maschinen für unser Handwerk heute





Vorbildlich eingefügtes Gedenkwort

Durchmesser drei Kreuzriesen aus schwarzgrauem Stein empor. Die wuchtige Form dieser Hochkreuze ist langschäftig und kurzarmig. Das mittlere hat bei einer Höhe von 5,10 m eine Spannweite von 2,20 m, die beiden kleineren Kreuze sind bei 1,90 m Spannweite 3,50 m hoch. Die Basis des Mittelkreuzes, das 17 Tonnen, also 340 Zentner wiegt, ist 1,10 m auf 1,80 m. Ein außergewöhnlich großer Basaltlavablock von rund 150 cbm Inhalt und 350 Tonnen Gewicht, gewonnen aus dem besonders harten Gestein der Brüche um Gerolstein, liefert die drei gewaltigen Monolithen für diese Hochkreuze.

„Ich war von dieser kühnen Absicht begeistert, berichtete uns Direktor Anton Woger von der Steinmetzfachschule des Kreises Mayen, der vom Volksbund beauftragt wurde, einen so einzigartigen Block ausfindig zu machen und aus ihm Kreuze von solchen Ausmaßen heraussägen, bzw. heraussprengen zu lassen. „Doch ich war vorerst skeptisch“, bekennt er weiterhin, „ob sich diese Maße auch finden ließen, die ja an der Grenze des in dieser Gesteinsart Möglichen liegen“. Die hohen Säulen, im Mayener Gebiet Schienen genannt, in denen sich die Magma- nasse der Basaltlava einst ergoß und erkaltete, seien ja oft sehr lang, aber nur selten erreichten sie einen Querschnitt um 2,50 m. Als aber

bodenständigen Material ein hervorragendes Beispiel lebendiger Steinbehandlung gegeben. Dieses

schließlich von zwei Blöcken, denen man „die Füße“ abschoß, der eine fehlerlos und ausreichend groß

Der 2. Weltkrieg ist noch in den Köpfen und Herzen der Menschen:

Gedenken an die Kriegstoten – Steinmetzen gestalten riesige Ehrenmale



Neue Lohnvereinbarungen

Im Gebiet der Innung Bremen wurden die Löhne ab 28. September 1950 um 10 Pfg. je Stunde erhöht. Es werden nunmehr folgende tariflichen Mindeststundenlöhne gezahlt:

Steinmetzen	1.85 DM
Marmorfacharbeiter	1.55 DM

Im Gebiet der Innung Hamburg wurden die Tariflöhne ab 5. Oktober 1950 auf folgende Sätze erhöht:

Steinmetzen	1.85 DM
Marmorschleifer	1.59 DM
Handwerker und Sägevorarbeiter	1.54 DM
Hilfsarbeiter, Säger und Maschinenarbeiter	1.42 DM

Die Zulage beträgt 10 Pf. je Stunde.

Im Gebiet Nordrhein-Westfalen wurde eine Lohnerhöhung von 10 Prozent vereinbart. Ab 1. November 1950 betragen die neuen Tariflöhne:

Ortsklasse

	I	II	III
Tagelohn DM			
Steinbildhauer	18.00	17.00	15.00

Stundenlohn DM

Steinmetzen, Marmorhauer, Versetzer	1.71	1.60	1.46
Fräser	1.71	1.60	1.46
Schleifer, gelernte	1.64	1.53	1.40
Schleifer, ungelernte	1.45	1.35	1.23
Hilfsarbeiter in den ersten zwei Jahren	1.31	1.21	1.12
Hilfsarbeiter nach zwei Jahren	1.35	1.25	1.15

Die Junggesellen erhalten im 1. Gesellenjahr 80, im 2. Gesellenjahr 90 und im 3. Gesellenjahr 100 Prozent des Volfacharbeiterstundenlohnes.

Den Bausteinmetzen wird bei Arbeiten am Bau eine Stundenzulage von 5 Pf. gezahlt. Stellt der Steinmetz das Handwerkszeug selbst, erhält er auf den Stundenlohn einen Zuschlag von 3 Prozent.

Löhne 1950



Grabmalgestaltung 1950... ...und heute



Famillengrabstätte in Mayen. Größe des Grabplatzes 10 × 4,50 m. Im Mittelpunkt das Denkmal, links und rechts je drei Schriftplatten 40 × 70 cm groß. Die Figuren wurden aus einem etwa 100 Zentner schweren Basaltlavablock gearbeitet. Gesamthöhe 2,60 m. Entwurf und Ausführung: Steinbildhauermeister Fritz Rittel.





**Wiederaufbau 1961 in
Berlin – ohne das
Steinmetzhandwerk
geht es nicht**





1964 - Die Europäische Natursteinunion bei einer Tagung in München.



1968 - BIM Hugo Uhl in seinem Büro der BIV-Geschäftsstelle im Praunheimer Weg.



1969 - Gründungsversammlung der Zusatzversorgungskasse für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk Joseph Westphely, Ernst Wendt, BIM Hugo Uhl, Paul Sauer (v.l.n.r.).

**Die 60er:
der BIV ist
inzwischen sehr
aktiv.**



Achtung!

Besucher des Bundesverbandstages

DAS ALLGEMEINE VERKEHRSLOKAL, DER TREFFPUNKT
ALLER KOLLEGEN UND TEILNEHMER DER BUNDES-
VERBANDSTAGUNG, IST DAS

RESTAURANT

„Schultheiss am Kurfürstendamm“

(RESTAURANT BRIEGER)

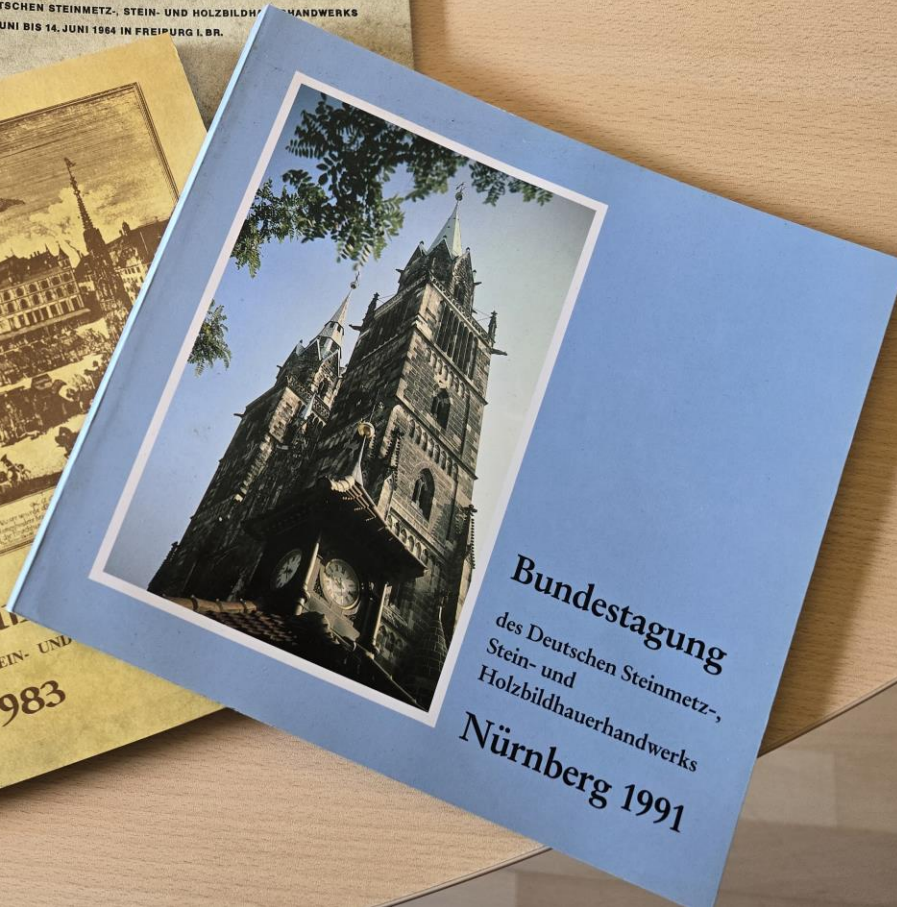
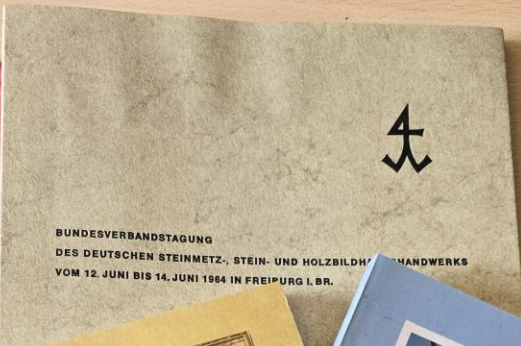
BERLIN W 15 · KURFÜRSTENDAMM 220
ECKE MEINEKESTRASSE

HIER BEFINDET SICH AUCH DAS **INFORMATIONS-** UND **FESTBURO**,
DAS VON UNSEREN KOLLEGEN BESETZT IST.

Bundestagung 1962 in Berlin

**Die Tagungen sind
ein riesiger Event.
Zu jeder Jahres-
Tagung gibt es eine
gebundene
Broschüre mit
Programm und
Fachartikeln**







**Bundessieger
im
Berufswettkampf**

Volker Hahnel, Bundessieger der Steinmetzen,
mit Lehrmeister OM Erwin Schönhardt, Eßlingen
a. N.; Vase aus Wachauer Marmor, gestockt und
geriffelt bearbeitet

Jörg Failmezger, Bundessieger der Bildhauer;
Lehrmeister Walter Kirschler, Ludwigsburg; Hahn
aus rotem Sandstein vom Hieb bearbeitet



Bundessieger in den Bundesleistungs- wettbewerben 1965....



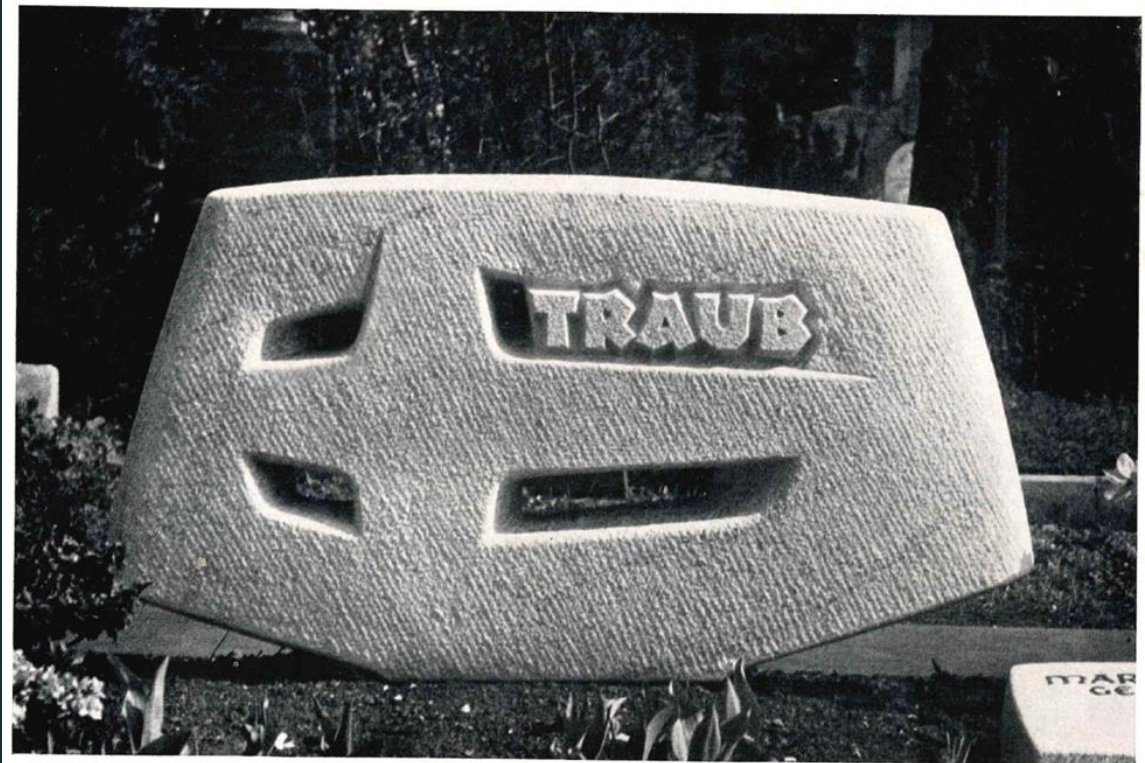
Bundessieger in den Bundesleistungswettbewerben heute....



Grabmalgestaltung 1965



Basaltlava. Entwurf:
Dieter Bohnet; Aus-
führung: Gerh. Mayr,
beide Stuttgart - Bad
Cannstatt.



Unten: Cristalliner
Marmor, gebeilt. Fa.
W. Wacker & Söhne,
Stuttgart. – Foto (4):
Wacker.

Jahre

BIV Steinmetze



STELLENANZEIGEN

Steinmetz, Schleifer oder Fräser

mit guten Kenntnissen in Denkmal- und Plattenarbeiten, mit Vorarbeitereignung, findet Arbeit und 3-Zimmer-Wohnung in unserem Zweigbetrieb in Butzbach/Hessen.
Bewerbungen erbeten an:

GEBRÜDER GERNAND, Natursteinwerk, 633 Wetzlar/Lahn, Telefon (0 64 41) 27 01 und 29 43.

Tüchtiger Fachmann

für neuzeitliche Grabmalgestaltung nach Westfalen **gesucht**.
Geschäft kann später übernommen werden. Geschmackvolles und sauberes Schriftbild ist Vorbedingung.

Zuschriften erbeten unter N 4496.

Der Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, 6 Frankfurt/M., sucht zur Leitung einer neu einzurichtenden technischen Beratungsstelle einen jüngeren

Steinmetzmeister oder Steintechniker

Der Bewerber erhält einen Anstellungsvertrag auf der Basis des BAT mit der Vergütungsgruppe III. Anfragen sind zu richten an den Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, 6 Frankfurt/Main, Praunheimer Weg 113 (Tel.: 57 50 24).

Anzeigen 1965: Tüchtigkeit war eine Zier

Steinmetzmeister

für Grabdenkmalsbetrieb in Kreisstadt Niedersachsens zum 1. 4. 1965 gesucht.

Aufgabengebiet:

Tätige Mithilfe bei allen anfallenden Arbeiten. Erwünscht ist guter Zeichner. Führerschein Kl. III wäre vorteilhaft. Alter zwischen 28 – 40 Jahre.

Geboten wird:

Anfangsgehalt je nach Alter und Leistung zwischen DM 1000.– und 1200.–. Weiter evtl. Umsatzprämie. Hohe soziale freiwillige Leistungen. Betriebseigene 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Dusche.

Herren, die an einer Lebensstellung in einem der größten, reinen Grabdenkmalsbetriebe in Niedersachsen interessiert sind, bitten wir um kurze Bewerbung mit neuem Lichtbild unter N 4503.

2 Stück Drahtseilsägen komplett „Fabrikat Fickert“

komplett mit sämtlich dazugehörigen Motoren, neu gelagert und generalüberholt, geeignet zum Sägen von Granitgestein sowie für Marmor.

Die Besichtigung kann jederzeit nach vorheriger telefonischer Vereinbarung erfolgen. **Der Kaufpreis** beträgt je Maschine DM 5800.–.

Die Maschinen sind noch im Betrieb, müssen aber bis Ende Januar wegen Umbau demontiert und abgeholt werden. Auf Wunsch Lieferung mit einem unserer Lkw.

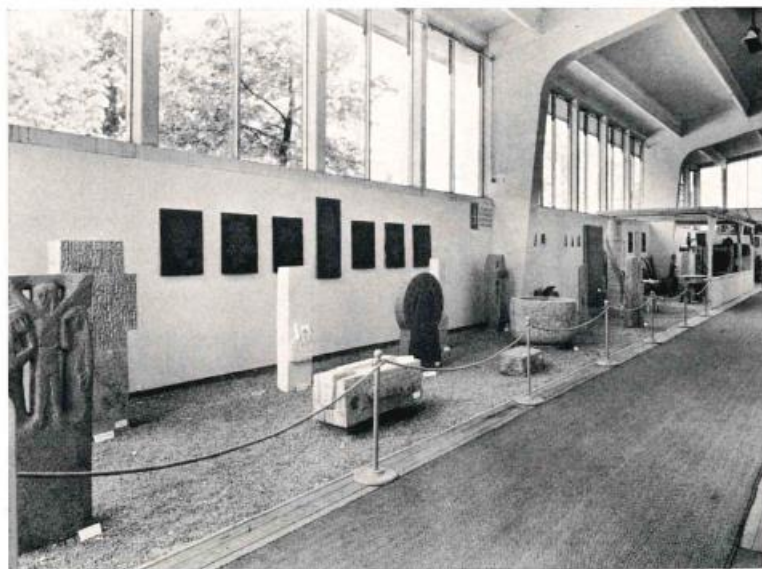
Stein Schwate, Franz Schwate & Co., Steinindustrie, 8345 Birnbach, Telefon 2 32 und 2 33, Vorwählnummer 0 85 63.

...und die Maschinen hatten einen anderen Preis





Unser ständiger Ausstellungsstand mit lebenden Werkstätten auf der Internationalen Handwerksmesse in München.



Die Internationale
Handwerksmesse in
München war schon
1963 für das
Steinmetzhandwerk
ein wichtiger
Präsentationsraum,
Auch wenn die
Themen noch etwas
anders waren...





Der Ausstellungsstand des deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks auf der Internationalen Handwerksmesse 1963 in München fand das besondere Interesse der breiten Öffentlichkeit. Das hier Gebotene wurde zu einer repräsentativen und wirkungsvollen Werbung für den Berufsstand und sein Leistungsvermögen. Von nachhaltiger Wirkung waren die sogenannten „lebenden Werkstätten“, zwei überdachte Standräume, in denen Stein- und Holzbildhauer während der ganzen Messedauer arbeiteten. Eine wertvolle Möglichkeit auch der Nachwuchswerbung. Auch Bundeskanzler Prof. Dr. Erhard, damals noch Vizekanzler und Wirtschaftsminister, war von dem Ausstellungsstand sehr angetan (links neben ihm Direktor Max V. Halbe von der Messeleitung). Ein liegender Grabstein in diesem Ausstellungsstand wurde mit dem Staatspreis des Bayerischen Ministerpräsidenten und mit einer Goldmedaille für hervorragende handwerkliche Leistungen ausgezeichnet.

**Auf der internationalen
Handwerksmesse in
München 1963
nahm die Politik-
präsenz das
Steinmetzhand-
werk wahr...**





1976: Gründung des Berufsbildungswerks des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks mit der IG Bau.

Die 70er: ZVK und bbw werden gegründet – bis heute zwei wichtige Einrichtungen des Steinmetzhandwerk, die Unabhängigkeit und Eigenverantwortung repräsentieren

bbw

Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks e.V.

ZVK

Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG



1970: Gründung der Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks auf Basis eines allgemein verbindlichen Tarifvertrags.





Zentralverband der
Deutschen Naturwerkstein
Wirtschaft e.V.
(ZDNW)

Deutscher Naturwerkstein
Verband e.V.
(DNV)

1977: Gründung des
Zentralverbandes der Deutschen
Naturwerkstein-Wirtschaft für Industrie
(DNV) und Handwerk (BIV).

BIV Steinmetze



Jahre



1978: Erstes Ausbildungszentrum Bau und Stein in Mainz (Träger: Handwerkskammer Mainz).



1982: Zweites Ausbildungszentrum Königslutter (HWK Braunschweig)

1971: Die Lehrlingszahl sinkt auf 496. Neuordnung des Berufsbildes durch einen Ausbildungsrahmenplan. Überbetriebliche Ausbildung in eigenen Einrichtungen wird umgesetzt. Es gibt erstmals einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag über die Berufsbildung.



1984: Drittes Ausbildungszentrum Ingolstadt (HWK München/Oberbayern)





An Ort und Stelle informierten sich die künftigen Träger des Kuratoriums für den Bielefelder Leitfriedhof (v.l.n.r.): OM Eidner, LIM Plebuch, HGF-BIV Sukrow, für die AFD Dr. Boehlke, LIM Faure, Bruno Lichtnack, Vorsitzender der DNV-Grabmalkommission, LIM Ulbrich, Dipl.-Ing. Röhs, Sennfriedhof Bielefeld (Bild links).



Zwei Hessen im Gespräch: BIM Hugo Uhl und LIM Schranz

Handwerk und Politik im Bundestag: CDU-Fraktionsführer A. Dregger im Meinungsaustausch mit BIM Uhl



Senator h. c. Konsul Hellmut Metzing, Präsident des DNV, wünschte den Steinmetzen des BIV im Namen des Industrieverbandes viel Erfolg



**Die 80er:
Leitfriedhöfe,
zufriedene
Grabmalproduzenten,
eine florierende
Stone+tec,
Nähe zur Politik**





Der Bundesinnungsverband präsentiert in diesem Jahr schwerpunktmäßig Bildhauerarbeiten. Die Bundesfachgruppe Holzbildhauer zeigt sich mit einer "Lebenden Werkstätte" aktiv und publikumswirksam.



Die Berufsbildungszentren Mainz und Königsutter überraschen die Betrachter durch eindrucksvolle Lehrlingsarbeiten.



1983 - Beim obligatorischen Messerundgang über die Deutschen Naturwerkstein-Tage informieren sich u.a. die Messegründer und -initiatoren von BIV und DNV über Neuerungen in der Naturwerkstein-Branche: HGF Joachim Sukrow, Anton Hofmann, BIM Hugo Uhl, Bundesbauminister a.D. Oskar Schneider, GF der Nürnberger Messe und Ausstellungsgesellschaft Dr. Hartwig Hauck, DNV-Präsident Senator Konsul Hellmut Metzing (v.l.n.r.).

1983 Die Stone+tec („Naturwerkstein- Tage“) floriert



1983/1985: Aus der Verbandsarbeit - Bundestagung in Aachen und Treffen mit dem Bundeskanzler

1984 - Zur BIV-Tagung in Aachen stellen die nordrheinischen Steinmetzen und Bildhauer vor dem Spielcasino einen Querschnitt ihres Schaffens vor. LIM Karl-Heinz Sondermann erläutert BIM Hugo Uhl, Kultusminister Hans Schwier, HGF Joachim Sukrow und OM Ulrich Laschet einzelne Darstellungen (v.l.n.r.).



1986 - Treffen von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, Hansheinz Hauser, MdB, Präsident der HWK Düsseldorf und ZDH-Vizepräsident Hugo Uhl im Kanzleramt.





1985 - Die hessische Holzbildhauerinnung kann auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Grund zur Standortbestimmung, Vorausschau, aber auch zum Feiern. Hier vier der Gründungsmitglieder bei der Jubiläumstagung in Fulda: Rudi Bergner, LIM Hugo Uhl, Rudolf Ader, stv. LIM Gerhard Ader (v.l.n.r.).



1985 - Über lange Jahre der Zusammenarbeit entwickeln sich feste Bindungen und Freundschaften wie bei BIM Hugo Uhl und dessen langjährigem Stellvertreter Paul Sauer.



1986 - BIM Hugo Uhl überreicht Präsident Georg Schulhoff in Bad Dürkheim für dessen besonderes Engagement um das Bildungszentrum in Düsseldorf die Große Goldene Ehrennadel.

1985: Aus der Verbandsarbeit: Die Holzbildhauer waren noch Teil des Verbandes



Die um sich greifende Zerstörungswut macht selbst vor Grabsteinen nicht halt.

Schäden zwischen 5.000 und 10.000 DM sind keine Seltenheit.

Deshalb empfehlen wir Handwerksmeistern die spezielle Ausstellungsversicherung für Steinmetzbetriebe.

Diese vom Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks in enger Zusammenarbeit mit der Iduna geschaffene Spezialversicherung ist individuell auf das Sicherheitsbedürfnis der Steinmetzbetriebe zugeschnitten.

Wenden Sie sich bitte an den Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, Am Hirtenacker 47, 6000 Frankfurt/Main, Tel.: (06 11) 76 59 43, wenn Sie mit einer Ausstellungsversicherung mehr für die Sicherheit Ihres Betriebes tun wollen. Dort erfahren Sie, welche Vorteile die Ausstellungsversicherung zu einem sehr günstigen Beitrag bietet.



Die Grabstättenversicherung kommt – die Signal Iduna und der BIV arbeiten bestens zusammen und die Kunden wollen das Produkt, bis 2019: Dann ist wegen einer EU-Regelung Schluss.



Ein- und Ausdrücke während der Bundestagung '90

BIV-Bundestagung 1990

Bei der diesjährigen Bundestagung in Berchtesgaden hatten Mitglieder und Gäste des BIV wieder einmal Gelegenheit, sich auszutauschen, sich zu informieren und nicht zuletzt miteinander zu feiern. Auf dem Programm standen neben der Mitgliederversammlung, der Festversammlung und Vorträgen von Martin Grüner, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium, und Dieter Wieland vom Bayerischen Rundfunk auch ein Treffen der Meisterprüfungskommissionen, Fachvorträge zu den Themen Versetzrichtlinien, Verlegen und Versetzen mit Naturwerkstein mit hydraulisch erhärtenden Verbundwerkstoffen, moderne Oberflächenbehandlung und schadstoffarme Imprägnierung für Außenarbeiten (Holzbildhauer) und ein »Kaffeeplätzchen-Café« der Gestaltungskreise im BIV. Viel Freude machten den Tagungsteilnehmern eine Bootsfahrt über den Königssee, die anschließende Andacht in St. Bartholomä sowie ein Ausflug nach Österreich. Eine Bauernmesse in der Bergkirche Ramsau mit Pater Donatus Leicher O.P. beschloß am 17. Juni die Tagung, die am 13. Juni begonnen hatte.

Dieser Bericht soll nicht nur Fakten, sondern anhand von Notizen und Fotos auch Stimmungsbilder vermitteln.

Besucher aus der DDR

Zu seiner Bundestagung hatte der BIV zahlreiche Kollegen aus der DDR eingeladen. Diese gesamtdeutschen Kontakte im Kollegenkreis wurden unterstützt von Spenden der Firmen Henschel Granit, J. König, JUMA Natursteinwerke, Kiefer-Reul Teich, Ernst Strassacker, dem Solnhöfer Aktien-Verein AG, dem Callwey und dem Ebner Verlag. »Wir werden diese Tage nie vergessen«, dankten Gäste aus der DDR den Gastgebern. Einige wunderten sich über all die Ehrungen. Sehr erfreulich und ermutigend fanden die Damen aus der DDR, daß auch die Leistung der Frauen im Rahmen des BIV entsprechend gewürdigt werde. Herzliche, aber auch besinnliche Worte fand mehrfach der ehemalige Obermeister von Dresden und Ehrenhandwerksmeister Helmut Schleider. Das ostdeutsche Handwerk habe unter sehr schwierigen Bedingungen bewiesen, daß es ohne Hilfe von außen, ja sogar unter Bedrückung lebensfähig ist. Zum bundesdeutschen BIV komme es nicht nur als Bittsteller und Empfänger – es wolle und werde vieles mitbringen. Vielleicht sei die Euphorie bisweilen etwas laut und eilig und die Leistungsfähigkeit der ostdeutschen Handwerksorganisationen

werde von den westdeutschen Kollegen vielfach höher eingeschätzt, als sie vielerorts sei. Der Obermeister von Suhl, Thüringen, Theo Eckstein, berichtete allerdings, daß die zuständige Kreishandwerkerschaft sehr gut mit der Innung zusammenarbeite. Er wurde von den anwesenden Obermeistern der DDR zum Ansprechpartner für die Vertreter des BIV gewählt.

Besonders großen Anklang bei den Gästen aus der DDR fand die Ansprache, die DNV-Präsident Günther Henschel im Rahmen der Festversammlung hielt.

Steinmetz und Natur als Partner

Die Wirtschaftslage im Steinmetz- und Bildhauerhandwerk bezeichnete Bundesinnungsmeister Hugo Uhl in seinem Tätigkeitsbericht bei der Mitgliederversammlung als zufriedenstellend. Obwohl es auch hier ein deutliches Nord-Süd-Gefälle gebe. Der Umsatz sei im Vergleich zum Vorjahr um 4% auf rund 1,9 Mrd. DM angestiegen, gleichzeitig habe die Anzahl der Beschäftigten um 1,33% auf 16 969 zugenommen. Der Bundesverband bemühe sich derzeit, im Interesse des Umweltschutzes das Prädikat »Blauer Engel« zu bekommen.

Das Steinmetzhandwerk sei ein traditionsreiches Handwerk, das stark von der Natur abhängige, sagte der Landesinnungsmeister des Bayerischen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, August Wolf im Rahmen einer Pressekonferenz. Der Steinmetz habe es immer verstanden, mit der Natur schonend umzugehen. Steinbrüche, die aufgemacht wurden, würden nach ihrer Schließung zu Biotopen werden.

Die 90er: Wendejahre für Ostdeutschland und Zusammenwachsen des Steinmetzhandwerks in Deutschland



Stellvertretende Bundesinnungsmeister wurden der neue bayerische Landesinnungsmeister August Wolf, Berchtesgaden (rechts), und Alfred Karbenk, Obermeister der Innung Hamburg.



Das Ehrenzeichen in Silber erhielten die Gattinnen der neuen Landesinnungsmeister (von links) Frau Färber, Frau Wolf und Frau Herzog.



Hugo Uhl wurde von den Delegierten in geheimer Wahl einstimmig für weitere vier Jahre in seinem Amt als Bundesinnungsmeister bestätigt.

Jahre

BIV Steinmetze



BIV-Bundestagung 1990 Rückblick

Bei der diesjährigen Bundestagung in Berchtesgaden hatten Mitglieder und Gäste des BIV wieder einmal Gelegenheit, sich auszutauschen, sich zu informieren und nicht zuletzt miteinander zu feiern. Auf dem Programm standen neben der Mitgliederversammlung, der Festversammlung und Vorträgen von Martin Grüner, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium, und Dieter Wieland vom Bayerischen Rundfunk auch ein Treffen der Meisterprüfungskommissionen, Fachvorträge zu den Themen Vernetzrichtlinien, Verlegen und Versetzen mit Naturwerkstein mit hydraulisch erhärtenden Verbundwerkstoffen, moderne Oberflächenbehandlung und schadstoffarme Imprägnierung für Außenarbeiten (Holzbildhauer) und ein „Kaffeeklatsch-Klatsch-Café“ der Gestaltungskreise im BIV. Viel Freude machten den Tagungsteilnehmern eine Bootsfahrt über den Königssee, die anschließende Andacht in St. Bartholomä sowie ein Ausflug nach Österreich. Eine Bauernmesse in der Bergkirche Ramsau mit Pater Donatus Leicher O.P. beschloß am 17. Juni die Tagung, die am 13. Juni begonnen hatte.

Besucher aus der DDR

Zu seiner Bundestagung hatte der BIV zahlreiche Kollegen aus der DDR eingeladen. Diese gesamtdeutschen Kontakte im Kollegenkreis wurden unterstützt von Spenden der Firmen Henschel Granit, J. König,

JUMA Natursteinwerke, Kiefer Reul Teich, Ernst Strassacker, dem Solnhöfer Aktien-Verein AG, dem Callwey und dem Ebner Verlag. „Wir werden diese Tage nie vergessen“, dankten die Gäste aus der DDR den Gastgeber. Sehr erfreulich und ermutigend fanden auch die Damen aus der DDR, daß auch die Leistung der Frauen im Rahmen des BIV entsprechend gewürdigt werde. O

unten:

Paul Sauer (mit seiner Frau Giseltrud, links) und Karl Kramer (mit seiner Frau Regina und BIV-Hgf Joachim Sukrow, rechts) traten als stellvertretende Bundesinnungsmeister zurück.



Höchste Auszeichnung des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks: Eugen Eidner zeichnete BIM Hugo Uhl mit dem Carl-Finck-Ring aus.



Stellvertretende Bundesinnungsmeister wurden der neue bayerische Landesinnungsmeister August Wolf, Berchtesgaden (rechts), und Alfred Karbenk, Obermeister der Innung Hamburg.

Den Gestaltungspreis erhielten in diesem Jahr Dagmar Kessler, Heinz-Leo Weiß und Henning Hammond-Norden (nicht abgebildet).



BIV-Gestaltungspreis

Gesamtdeutscher BIV

Beitritt der Landesinnungsverbände der neuen Bundesländer zum BIV: v. l.: BIM Uhl, Schieke (Thüringen) Müller (Sachsen), Schneeberg (Sachsen-Anhalt), Waack (Mecklenburg-Vorpommern) und Grobe (Brandenburg). Uhl ist erster gesamtdeutscher Bundesinnungsmeister.



Beitritt der Landesinnungsverbände der neuen Bundesländer zum BIV

Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung kamen am Freitag, 22. Februar 1991 Vorstandschaft und maßgebliche Vertreter der Landesinnungsverbände der alten und der neuen Bundesländer im Frankfurter Novotel zusammen. Hauptziel der Veranstaltung war die Aufnahme der neuen Landesinnungsverbände in den BIV. Sie sind jetzt voll stimmberechtigte Mitglieder. Nach Erledigung der dazu notwendigen Regularien gab BIM Hugo Uhl in seiner Ansprache zu diesem für das Steinmetz- und Bildhauerhandwerk so denkwürdigen Anlaß einen Überblick über anstehende Probleme und erforderliche Aktivitäten im gesamtdeutschen Steinmetzhandwerk. Der bestehende wirtschaftliche Graben zwischen beiden Teilen des Landes könne nur auf der Grundlage längst fälliger Privatisierung überwunden werden. Die alten Bundesländer hätten sich dazu bereit erklärt, zu teilen, und dazu stehe man auch heute noch. Er riet den ostdeutschen Kollegen, sich in den Vereinigungen der Fachverbände des jeweiligen Bundeslandes zu engagieren, denn sie seien Gesprächspartner der Regierung. ○

Rechts: Besuch aller west- und ostdeutschen Landesinnungsmeister in Potsdam, Sanssouci, Frühjahr 1990.

Der BIV wird ein gesamtdeutscher Bundesinnungsverband



Neue Landesinnungsverbände in Überbetriebliche Ausbildung einbezogen

Uhl erinnerte an den Brief an die ostdeutschen Kollegen, den der Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, Paul Sauer, in den Februarausgaben der Fachzeitschriften veröffentlichen ließ. Ein effektives Wirtschaftssystem lasse sich in Ostdeutschland nur dann verwirklichen, wenn sich dort ein breiter Mittelstand

entwickelt. Das Handwerk spiele eine besondere Rolle: „40 Handwerksbetriebe mit zehn Beschäftigten sind schneller gegründet, versorgen rascher den Regionalbereich der Bürger mit Produkten und Dienstleistungen und entlasten zügiger den regionalen Arbeitsmarkt als ein Industriebetrieb mit 400 Beschäftigten.“ Dies den Wirtschaftsministerien und vor allem den Kommunalverwaltungen in Stadt und Land klarzumachen,

gehöre zu den wichtigen Aufgaben der handwerklichen Organisationen.

Ein historischer Tag

Der Stein habe von jeher den Menschen begleitet, erinnerte in einer Ansprache Sachsens LIM Hans-Joachim Müller an die Tradition des Steinmetzhandwerks, das er für „das älteste Handwerk überhaupt“ hält.



Werksteinspenden für den Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden – ein besonderes Projekt der Steinmetze, das in der Gesellschaft viel zu wenig Beachtung fand.

RESTAURIERUNG & DENKMALPFLEGE



Der Trümmerberg der Frauenkirche im Jahr 1991 Foto: Karl Taupe

Werksteinspenden für die Frauenkirche Dresden – auf diese Idee kamen in den 1990er Jahren die Steinmetzen im sog. »Wartburgkreis«. Dieser Kreis setzte sich aus ost- und westdeutschen Steinmetzen zusammen, die sich bereits vor der Wende zum kollegialen und freundschaftlichen Erfahrungsaustausch getroffen hatten. Die Bundesinnung unterstützte die Spendenidee, und sie fiel auch bei Steinmetzzinnungen, Bildungsstätten, einzelnen Steinmetzen und Steinmetzbetrieben sowie Bauhütten auf fruchtbaren Boden. Aus dem Trümmerberg der barocken Frauenkirche wurden 7.110 alte Werksteine in die rekonstruierte Kirchenfassade wieder eingesetzt.

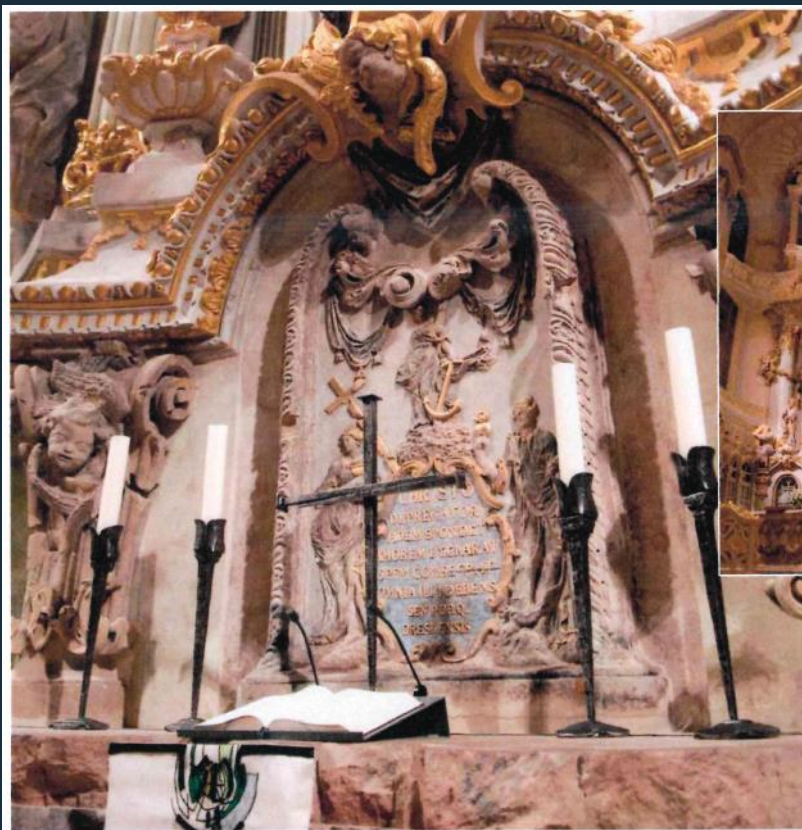




Die »neue« Frauenkirche



Altsteinlager an der Frauenkirche



Die Steinmetz- und Steinbildhauerarbeiten in der Frauenkirche bildeten den Rahmen für das Zusammentreffen des Bundespräsidenten mit deutschen Steinmetzmeistern.



Bundespräsident Horst Köhler und seine Gattin Eva (r.) begrüßen den Berliner Obermeister Karl Heinz Schafhausen (l.), der dem Bundespräsidenten Engagement für den Wiederaufbau der historischen Fassade des Berliner Schlosses versprach. Für die Ausbildung des Berufsnachwuchses sei auch dieses Projekt eine besondere Chance.



Der Bundespräsident und Friedhold Scheunert, Obermeister der Innung Chemnitz. »Es waren höchstens 50 Leute in der riesigen Kirche – da hätte ich auch gern meine Frau und meinen Sohn mitgebracht. Es wäre auch noch für ein paar mehr Steinmetzen Platz gewesen!«



Jugend im Wandel

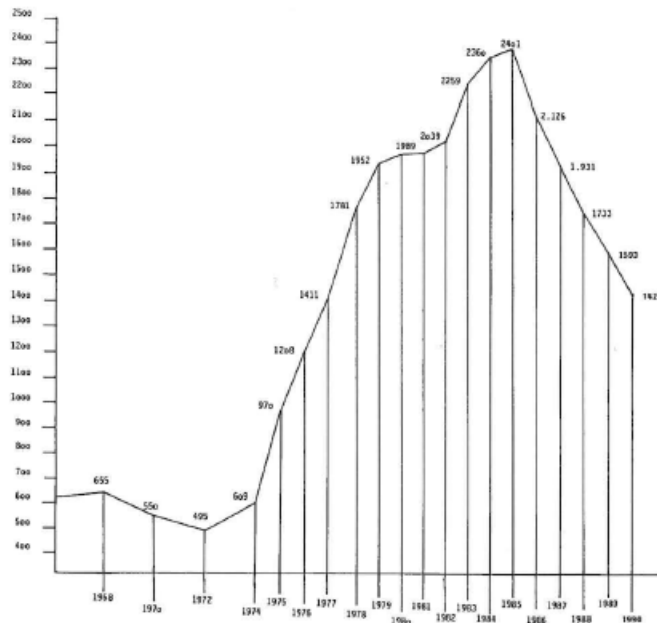
Betrachtungen über die Nachwuchssituation

Ulrike Ader

Das Schaubild mit der Darstellung der demographischen Entwicklung der Lehrlingszahlen im Steinmetz- und Bildhauerhandwerk macht es schlagartig deutlich: der Nachwuchs geht rapide zurück, womit sich gravierende Auswirkungen auf den Fachkräftemarkt von morgen abzeichnen.

Um einem „Ausbluten“ des Handwerks vorzubeugen, muß frühzeitig mit entsprechenden Maßnahmen auf diese Situation reagiert werden. Und in der Tat bemüht man sich bereits auf den verschiedensten Ebenen nach Kräften, die Jugendlichen für das Handwerk zu interessieren.

Ausbildungsverhältnisse im Steinmetz- und Bildhauerhandwerk — Graphische Darstellung der Entwicklung in den vergangenen 22 Jahren.



Nachwuchssorgen
1968-1990: Kein
neues Phänomen.
Die Spitze gab es
1985 mit mehr als
2.400 Azubis.



Bundesinnungsverband in neuen Räumen

Seit dem 1. Februar 1992 befindet sich die Geschäftsstelle des Bundesinnungsverbandes am Weißkirchener Weg 16 in Frankfurt-Niederursel, nachdem die 17 Jahre währende Unterkunft Am Hirtenacker 47 in Frankfurt-Hausen schon seit langem viel zu eng geworden war.

Das Gebäude - eine Immobilie der Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks - stellt zum Teil einen Um- und zum Teil einen Neubau dar. Unter der Bauleitung von Joachim Sukrow, Vorstand der ZVK, entstand ein modernes, opti-

mal ausgenutztes und geschmackvoll ausgestattetes Büro- und Wohnhaus.

Neben drei Wohnungen im oberen Bereich und einem kleinen Büro sind die übrigen Büroräume dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk vorbehalten, d.h. dem Bundesinnungsverband, dem Landesverband Hessen, der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung Frankfurt-Offenbach sowie der Außenstelle Frankfurt des Berufsbildungswerks.

Im Tiefparterre befindet sich ein Sitzungsraum, der künftig für Veranstaltungen bis zu 35 Personen genutzt werden kann.

Die räumliche Situation des Bundesinnungsverbandes hat sich mit diesem Umzug entscheidend verbessert. O



Bauvorhaben Weißkirchener Weg
Vorstandsmitglieder der ZVK bei Besichtigung des ZVK-Bauvorhabens Weißkirchener Weg. In die Räumlichkeiten wird neben dem BIV auch die Außenstelle des Berufsbildungswerks einziehen. Außerdem sind Teile des Gebäudes als Mietwohnungen vorgesehen. Die neue Geschäftsstelle des BIV liegt wenige Kilometer von der jetzigen entfernt unmittelbar am Rande Frankfurts in Niederursel. Es war nötig geworden, die räumlichen Gegebenheiten zu erweitern, um auch in Zukunft den alten und neuen Aufgaben und Tätigkeiten gerecht werden zu können. In dem Gebäude befindet sich ein modern ausgestatteter Vortragsraum für ca. 30 Personen, in dem Sitzungen und Schulungen durchgeführt werden können. Einzug voraussichtlich im Herbst dieses Jahres.

**Hier finden Sie uns heute
noch immer – seit 34 Jahren
Im Weisskirchener Weg 16,
60429 Frankfurt-Niederursel**





Blick in den Stand des Bundesinnungsverbandes auf der Stone & tec 1993.



Der von stv. LIM Heinz-Leo Weiß (Mitte) offen gestaltete Stand lud zu zahlreichen Fachgesprächen ein.

Stone+tec 1993 – ein lebendiger Messeplatz und Branchentreffpunkt





Am 25. November 1993 ernannte Präsident Heribert Späth Hugo Uhl im Rahmen der ZDH-Vollversammlung zum Ehrenvizepräsidenten des Zentralverbandes des deutschen Handwerks.

1993: Anerkennung für den langjährigen Bundesinnungsmeister Hugo Uhl

URKUNDE

IN WÜRDIGUNG DER AUSSER-ORDENTLICHEN VERDIENSTE, DIE SICH

HERR HUGO UHL

ALS VIZEPRÄSIDENT DES ZENTRALVERBANDES DES DEUTSCHEN HANDWERKS UND IN EINER VIELZAHL VON WEITEREN BEDEUTENDEN EHRENAMTERN UM DAS DEUTSCHE HANDWERK ERWORBEN HAT, IN ANERKENNUNG INSBESONDERE SEINES BEISPIELHAFTEN HANDWERKSPOLITISCHEN ENGAGEMENTS

UND DAMIT VERBUNDENEN ENTSCHEIDENEN EINTRETENS FÜR DIE BELANGE DER KLEINEN UND MITTLEREN BETRIEBE, VERLEIHT IHM DAS PRÄSIDIUM DES ZENTRALVERBANDES DES DEUTSCHEN HANDWERKS DEN

EHRENRING DES DEUTSCHEN HANDWERKS

BONN / FRANKFURT, 25. NOVEMBER 1993

HERIBERT SPÄTH
PRÄSIDENT

DIETMAR EBERHARD SCHLEYER
GENERALSEKRETÄR



I. Lohnabhängige Kosten im Steinmetzhandwerk Ost am 1. Juni 1994

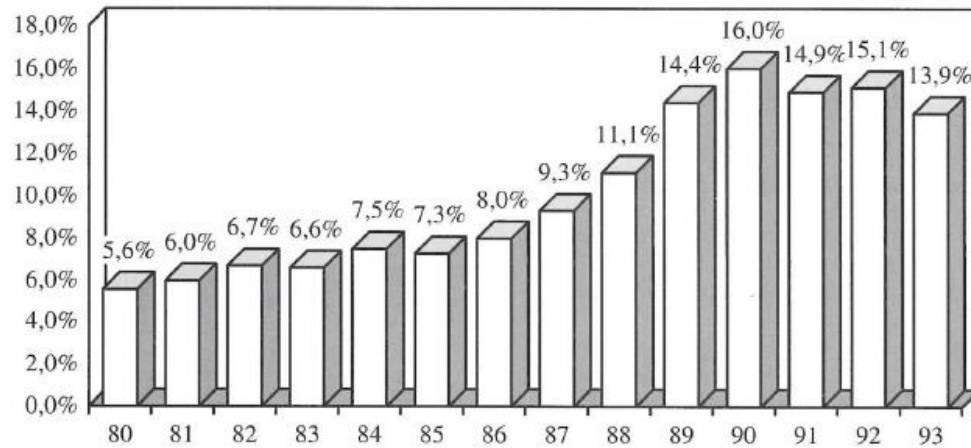
Lohnsumme (Jahr) 52 Wochen x 5 Tage x 8 Std x 17,62 DM	36.650,--DM
Vermögenswirksame Arbeitgeberleistung 52,-- DM x 12 Monate	+ 624,--DM
Zusätzliches Urlaubsgeld 16,-- DM x 28 Arbeitstage	+ 448,--DM
Weihnachtsgeld Teil eines 13. Monatseinkommens	+ 500,--DM
Bruttolohnsumme (Bezugsbasis für BBW-Beitrag)	38.222,--DM
ZVK-Beitrag ^{*)} = 1,4 %	+ 535,--DM
Lohnsumme (Bezugsbasis für Sozialversicherungsbeiträge)	38.757,--DM

^{*)} ZVK-Beitrag wird im Laufe des Jahres 1994 erhoben

Steinmetzlöhne 1994 in Ostdeutschland

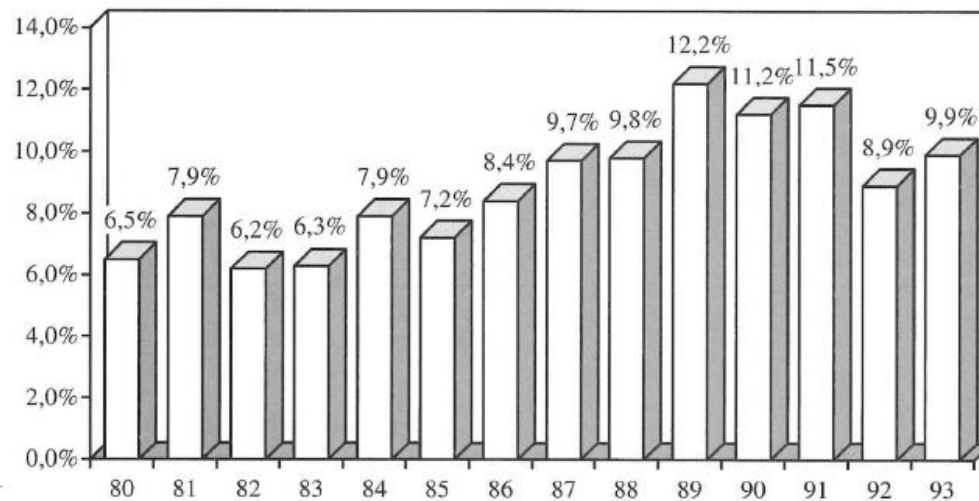


Anteil der weiblichen Lehrlinge im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk



Quelle: DHKT Grafik: BBW/FFM

9.1.6 Vorzeitige Lösungen der Ausbildungsverhältnisse im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk



Quelle: DHKT Grafik: BBW/FFM

Das war 1993 noch eine Nachricht wert: Der Anteil der weiblichen Lehrlinge im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk beträgt 13,9 %. 2024 sind es 22 %.



**Zitat Willi Seiler,
1989, 34 Jahre
Lehrer an der
Staatlichen
Fachschule für
Steinbearbeitung
in Wunsiedel für
Schrift, Gestaltung
und
Freihandzeichnen**

GESTALTUNG

Handwerk heißt immer auch dienen

Portrait Willi Seilers

»Dem Autohändler wirft man die Verkehrstoten nicht vor, dem Schnapsverkäufer nicht die Alkoholiker. Weshalb sollte der Steinmetz die moralische Verantwortung für den Totenkult der Gesellschaft tragen? Aber kann er sich der Verantwortung für die Qualität der von ihm angebotenen Produkte entziehen? Vielleicht bin ich schrecklich altmodisch . . .« (Willi Seiler)



Was muss der neue BIM sein und haben?

- Außenwirkung: er muss ernst genommen werden
- Innenwirkung: er muss akzeptiert werden
- Zeitaufwand: mindestens 50 Tage im Jahr
- Finanziell unabhängig
- Alter möglichst unter 65



2010: Der BIV hat einiges aufzuarbeiten und stellt sich neu auf. Gustav Treulieb wird neuer Bundesinnungsmeister und bleibt dies bis Anfang 2022





2010:
Der Zukunft
zugewandt

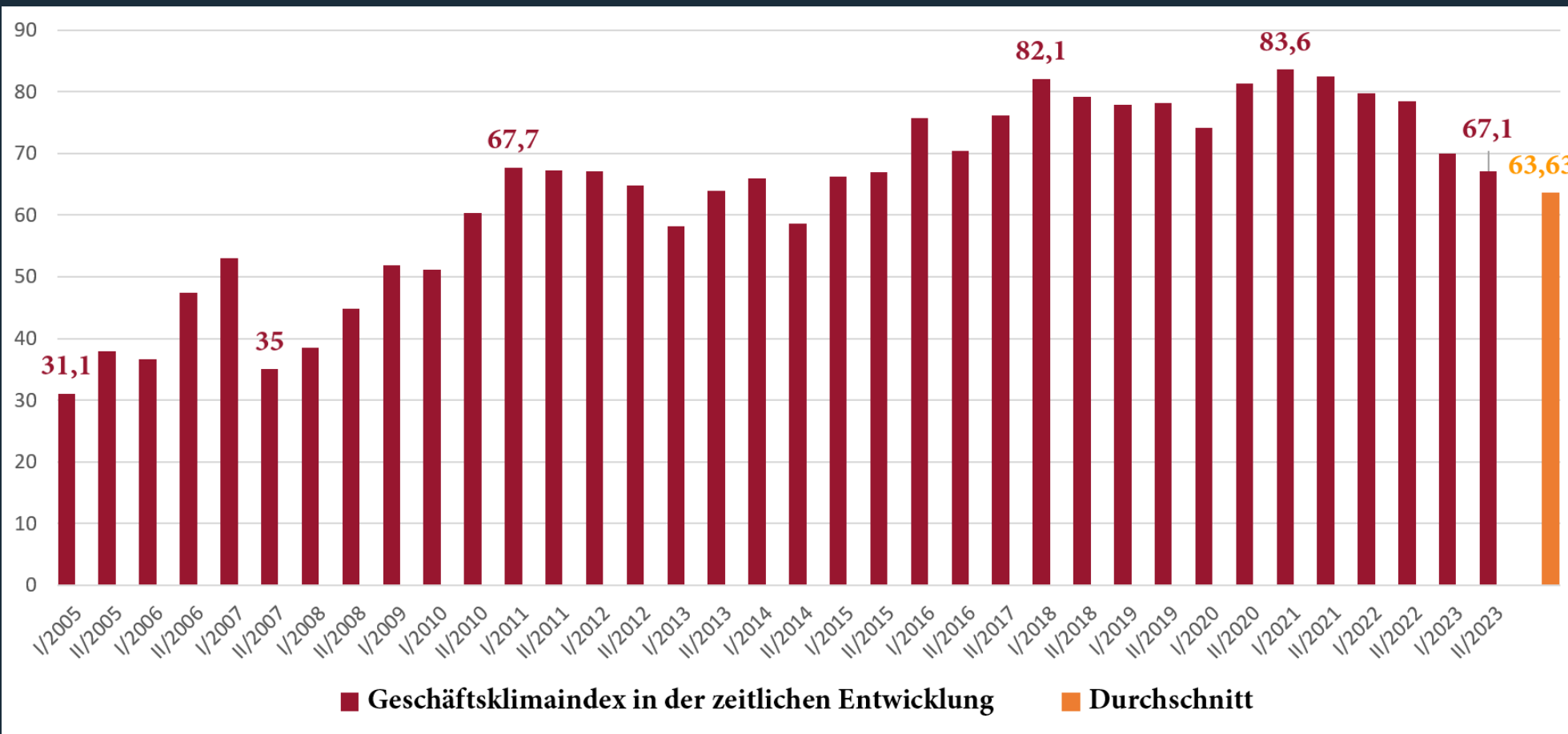


Unsere Themen heute:

- ✓ Gemeinschaft und Stärke
- ✓ Austausch und Weiterentwicklung
- ✓ neue Konzepte auf dem Friedhof
- ✓ Facharbeit in Arbeitskreisen
- ✓ Stärkung der Arbeitsbereiche Bau und Denkmalpflege
- ✓ Nachwuchssicherung
- ✓ Mitgliedersicherung
- ✓ finanzielle Solidität und Stabilität
- ✓ Vertretung in Politik und Gesellschaft
- ✓ Förderung der Mitgliedsbetriebe und Beratung
- ✓ Marketing
- ✓ Netzwerk



Die Entwicklung des Geschäftsklimaindex im Steinmetzhandwerk 2005-2023



Der Index kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als "gut" einschätzen; er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig eine "schlechte" Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Situation angeben.





Bundesgartenschau Mannheim 2023





Lebendige Arbeit in den Arbeitskreisen Ausbildung, Bau, Denkmalpflege und Friedhof & Grabmal





**Solide
aufgestellter
und aktiver
Vorstand**





Präsenz auf Fachmessen: Denkmalmesse Leipzig, Bau Messe München, Bestatterfachmesse Düsseldorf, Tagung Natursteinsanierung Karlsruhe





**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**

BIV Bundesinnungsverband des Deutschen
Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks
Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069-576098 • Fax: 069-576090

BIV – Richtlinien

Stand: Juni 2020

BIV-Richtlinie

Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen

Siebte überarbeitete Auflage: Juni 2020

Ersatz für die sechste Auflage – Mai 2017

**Fachkompetenz und
Handwerksregeln setzen sich
durch – nach vielen Jahren
der Ratlosigkeit kommt
Dynamik in das Thema.
Heute sind Schulungen von
Friedhofsmitarbeitern und
Verwaltungen an der
Tagesordnung.**



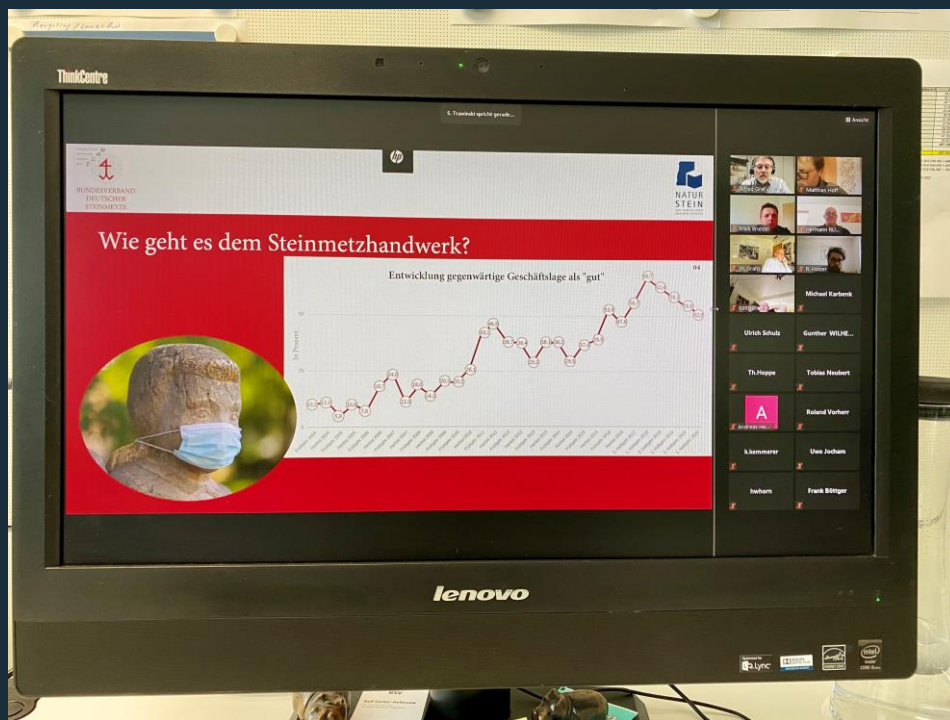


Eine Stimme in Politik und Gesellschaft

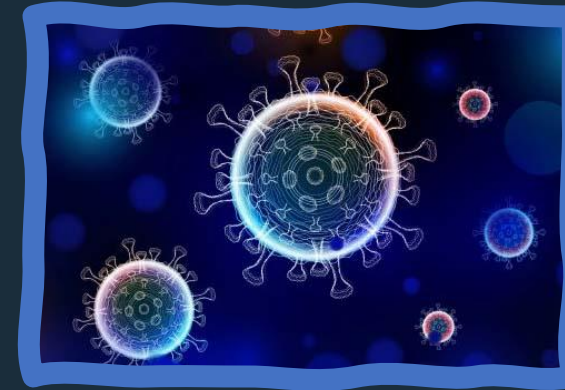


Facharbeit: Sachverständigen Treffen 2019 zum 50. Mal!

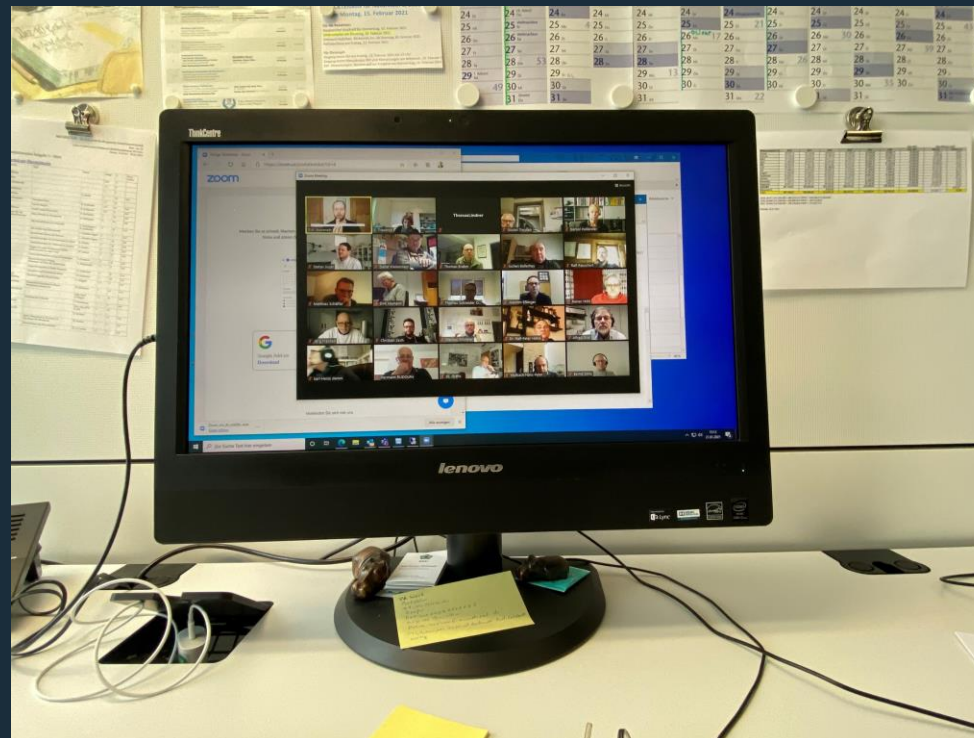




Gemeinsam Krisen überstehen



			30.03.2020 13:17:11	BIV-Newsletter April 2020 - I			
			26.03.2020 16:59:41	BIV-Newsletter März 2020 - V (Corona-Soforthilfe der Bundesregierung)			
			26.03.2020 11:50:23	BIV-Newsletter März 2020 - IV (Stundung SV-Beiträge für März)			
			25.03.2020 16:30:54	BIV-Newsletter März 2020-III (u.a. mit Handlungsanleitung im aktuellen Betriebsalltag)			
			24.03.2020 19:18:49	BIV-Newsletter März 2020-II (u.a. mit Infos zum Kurzarbeitergeld)			
			13.03.2020 18:01:07	BIV-Newsletter März 2020 (u.a. Neues zu SARS-CoV-2)			
			13.03.2020 17:29:18	SARS-CoV-2: Maßnahmenpaket der Bundesregierung			
			10.03.2020 08:27:00	Sondernewsletter: Stone+tec wird verschoben			





**Die Flut 2021 in Rheinland-Pfalz und
Nordrhein-Westfalen:
Das Steinmetzhandwerk hält zusammen
und sammelt 89.000 €! für die betroffenen
Betriebe**



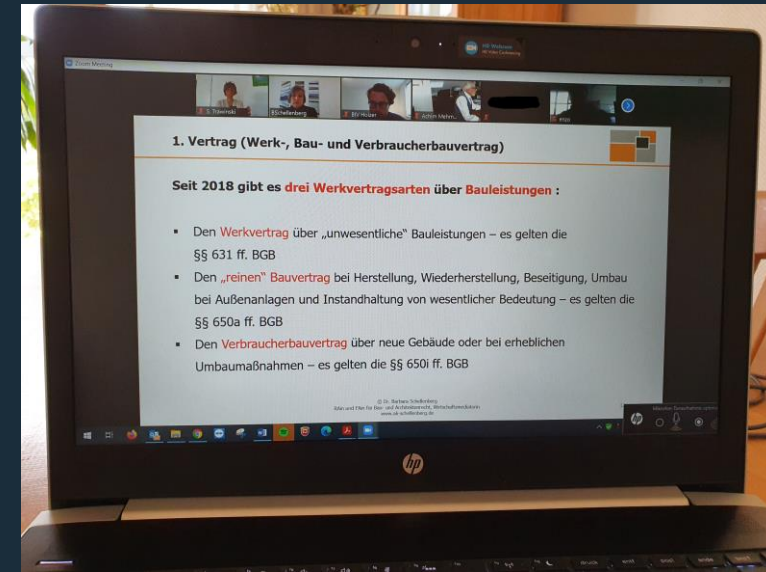
Was wäre das Steinmetzhandwerk ohne die Frauen und das Meisterfrauenseminar?



2024

2006



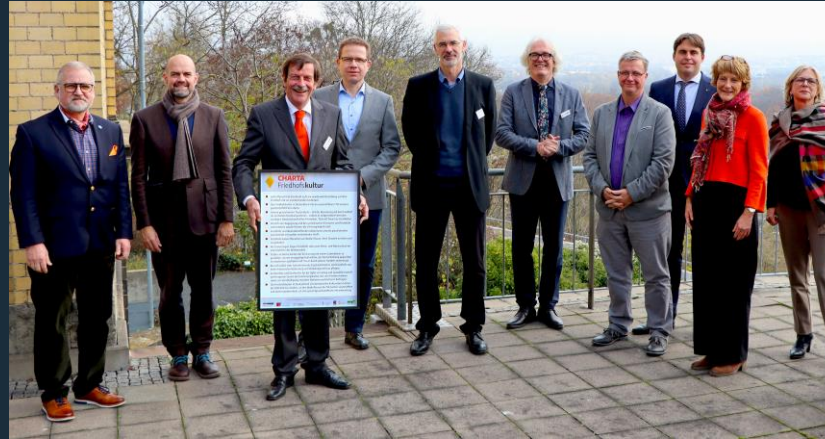


**Fortbildung für Steinmetze –
Fachseminare sind fester Bestandteil
unseres Angebots an die Mitglieder**





Ohne Netzwerk geht es nicht



Mit unserer „Stein macht stolz“ Kampagne werben wir für unser besonderes Handwerk – und viele machen mit

**Studiere
keinen
Blödsinn,
lerne lieber
mit Feinsinn.**

Werde Steinmetz*in oder Steinbildhauer*in!



**STEIN
MACHT STOLZ**
www.steinmachtstolz.de

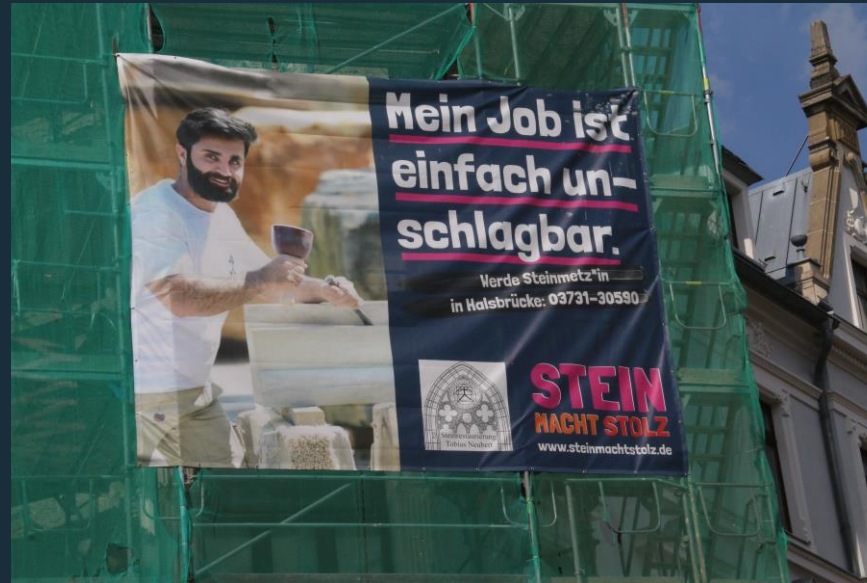


**Unser Job ist
unschlagbar.**

Werde Steinmetz*in oder Steinbildhauer*in!



**STEIN
MACHT STOLZ**
www.steinmachtstolz.de





Der Nachwuchs steht parat. Ab 2023 gibt es ein jährliches Treffen. Die ersten Mutigen waren beim ersten Mal dabei. Fazit: Weiter so!



Standfestigkeit funktioniert nur, wenn alle fest an einem Strang ziehen: Bundestagung 2014 in Berlin im Test





Lieber gemeinsam statt einsam



DANKE unseren Mitgliedern und Fördermitgliedern

AKEMI®

Naturstein

gräfix®
AUS GUTEM GRUND

Ca' D'ORO
MARBLE AND GRANITE PROCESSING

GALESKI
MANUFAKTUR INNOVATIVER MASCHINEN

GMM
STEINBEARBEITUNGSMASCHINEN

**naturstein
RISSE**



SAKRALE KUNST
STRASSACKER

weha
Alles für die Steinbearbeitung

SIGNAL IDUNA

WITZIGMANN

Hietel
Alles für die Steinindustrie

PaletteCAD

I am **inter at media**

DONATONI
DEUTSCHLAND

KGS
Swiss Diamond Technology®

Plattenplaner

MAPEI®
Technologie, auf die Sie bauen können.

KÖNIG

Lithofin®
Die professionelle Lösung

HELMSAUER

SCHMIDT & ERDSIEK
ASSEKURANZMAKLER

MRSP
reinigung
schutz
flege
Möller-Chemie Steinpflegemittel GmbH

Finalit
Stein- & Fliesenpflege

PLEIN
BRONZEN

75 Jahre
BIV Steinmetze

Stein macht stolz

